

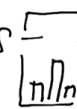
Herzlich
Willkommen



**Protokoll der
Steuerungsgruppe Sozialplanung
am 05.03.2021 (Virtuelle Sitzung)**



Agenda

1. Einstieg + Technik
2. Wieder miteinander in Kontakt kommen Austausch 
3. Kurzvorstellung Sozialbericht 2020 
4. Sozialplanungs-konferenz I
5. Pause 
6. Sozialplanungs-konferenz II 
7. Handlungsempfehlungen 
8. Ausblick 
9. Abschied + Ausklang 



Austausch

Stellen Sie sich bei Bedarf zunächst vor.
Tauschen Sie sich dann kurz darüber aus:

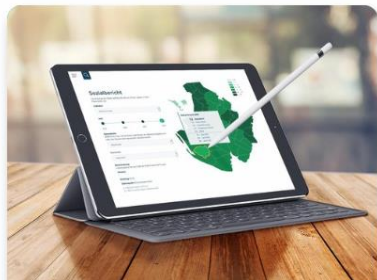
Wie geht es
Ihnen gerade als Mensch und wie als Mitglied
der Steuerungsgruppe Sozialplanung?



Startseite

Herzlich willkommen!

Hier finden Sie alle Informationen rund um die Sozialplanung des Kreises Pinneberg. Die wichtigsten Dokumente haben wir übersichtlich für Sie zusammengestellt. Navigieren Sie über die Menüpunkte zu den gewünschten Informationen.



Sozialbericht



Fokus 2020



Handlungsempfehlungen



Newsletter

Die App der Sozialplanung:

**Ein schneller Überblick für alle, die an den sozialen Lagen
im Kreis Pinneberg interessiert sind.**

Sozialbericht – warum digital?

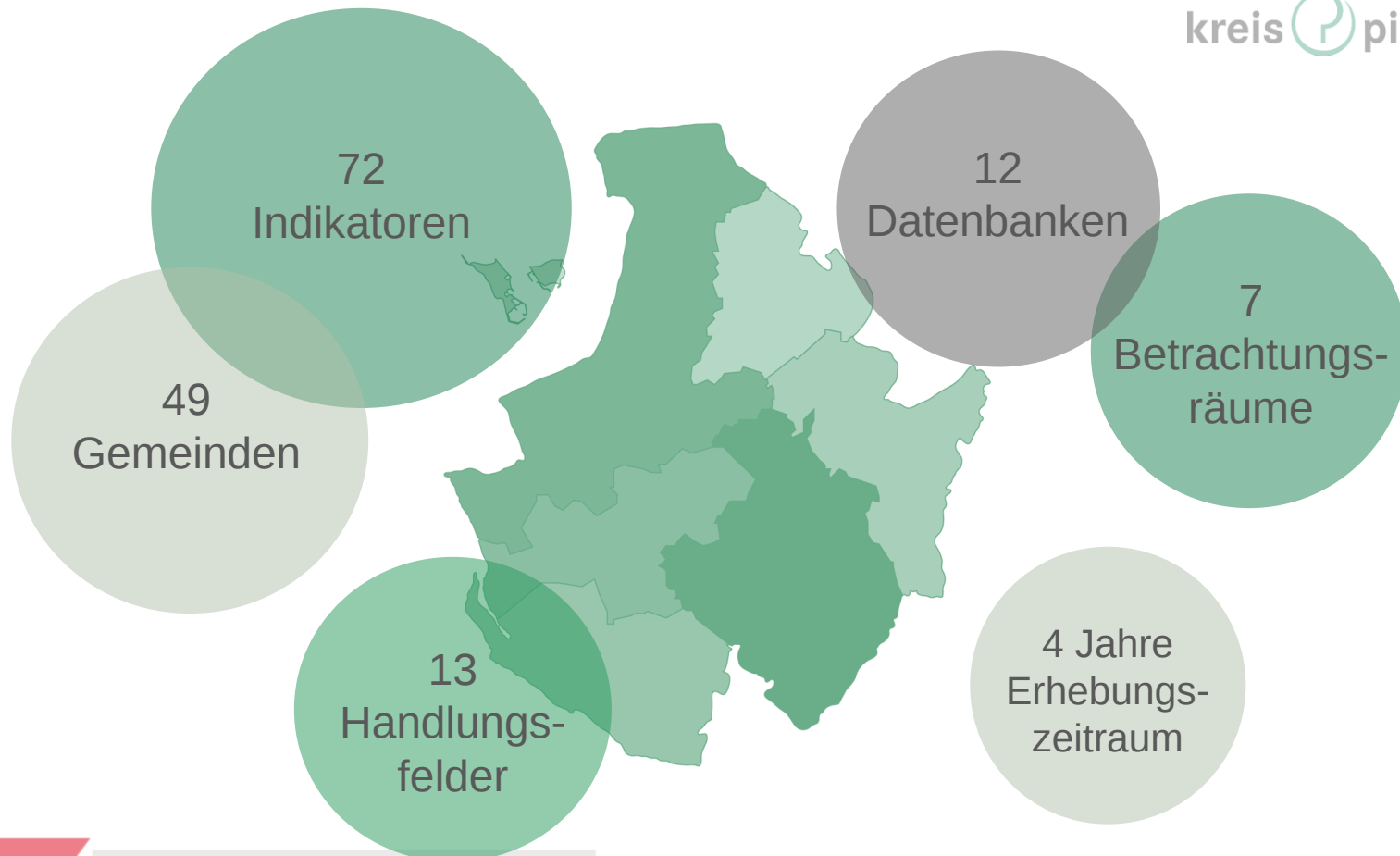
Umsetzung Kreistagsbeschluss zum digitalen Sitzungsdienst

Jährliche Fortschreibung der Informationen in der App Fokus PI

Ressourcenschonend

vielseitige Auswertungsmöglichkeiten / flexible Darstellungen

Hohe Reichweite / einfacher Zugang auch für weitere Nutzergruppen





APP STORE GOOGLE PLAY

Der aktuelle Sozialbericht ist in unserer App für Android Tablets und iPads veröffentlicht!

Scannen Sie den passenden QR-Code oder geben Sie „FOKUS PI“ im App Store oder bei Google Play ein.



Sozialbericht

Zur Anzeige der Daten wählen Sie die von Ihnen gewünschten Parameter aus.

Indikator

Ausgaben Eingliederungshilfen pro Jahr

Jahr



Datenebene

Wählen Sie aus, ob die Daten auf Ebene der Betrachtungsräume oder der Gemeinden dargestellt werden sollen.

Gemeinde

Gemeinde

Schenefeld, Stadt

Beschreibung

Jährliche Ausgaben für Eingliederungshilfe in Euro

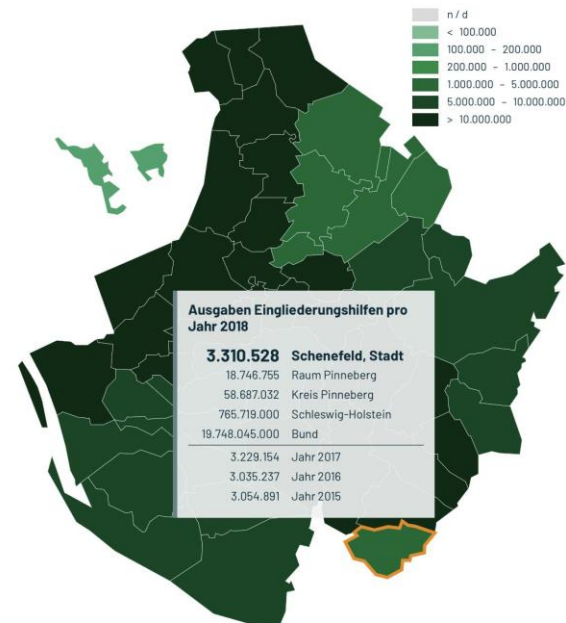
Hinweis

-

Stichtag Berichtsjahr bis 31.12.

Datenquelle FD Controlling

n = Werte liegen nicht vor
d = Werte unterliegen Datenschutz



Sozialbericht als zentrale Datenquelle



**Ansicht kommunaler Daten
zu zentralen Indikatoren**



Infografiken



Zeitliche Entwicklung



**Vergleich zu Bundes-
und Landeswerten**

Sozialplanungskonferenz

Steuerungsgruppe Sozialplanung, 05.03.2021

Rahmenbedingungen

Treffen von ca. 100 sozialpolitisch relevanten Akteuren im Kreis

alle fünf Jahre

bis Juli 2021 abhalten

Ziele

Übergreifender Austausch und Vernetzung

Neujustierung sozialpolitischer Handlungsfelder

Erkenntnisse über soziale Lebenslagen



Optionen Sozialplanungskonferenz



Präsenz



Volldigital



Hybrid

Partizipation aller
gesellschaftlicher Gruppen

Vielseitige Möglichkeit zum
Austausch

Im Budgetrahmen



Evaluation Sozialplanung
verschiebt sich ggf.

Weitere Verzögerung bei
pandemischer Lage möglich



Präsenz

Auch bei weiteren
Kontaktbeschränkungen möglich



Fehlende digitale Infrastruktur und
höhere Hürden bei allen Beteiligten

Informeller Austausch schwieriger

zusätzliche Kosten (ca. 5.000 €)

Höherer Aufwand



Volldigital

Partizipation von Gruppen ohne
digitale Infrastruktur

Trotz Pandemielage
eher möglich als Präsenz



Informeller Austausch schwieriger

Höherer Aufwand als bei Volldigital

Zusätzliche Kosten (ca. 15.000 €)



Treffen Kleingruppen pandemieabhängig



Hybrid

Was wollen wir dem Kreistag vorschlagen?



Präsenz

Gemeinsame Konferenz mit
allen Teilnehmer*innen vor
Ort



Volldigital

Alle Teilnehmer*innen allein
von Zuhause zu einer
gemeinsamen digitalen
Konferenz



Hybrid

Treffen in Kleingruppen vor
Ort oder allein von Zuhause
und gemeinsame digitale
Konferenz

Stimmungsbild zur Sozialplanungskonferenz



Die für Juni 2021 geplante Sozialplanungskonferenz wird aufgrund der pandemischen Lage verschoben. Referenten können auch digital eingeladen werden.

Vorschlag für den Kreistag:

Die Sozialplanungskonferenz soll auf Juni 2022 verschoben werden und in Präsenz stattfinden.

Das Team Sozialplanung und Steuerung erstellt eine entsprechende Beschlussvorlage für die Fachausschüsse und den Kreistag.

Vorschlag
zur strategischen Weiterentwicklung
der Sozialplanung



Vorstellung und Diskussion erster
Überlegungen zum Umgang mit
Handlungsempfehlungen

Präsentation eines Vorschlags

Heute keine Entscheidung

Funktion und Grundidee



Erfüllen die bisher erarbeiteten Empfehlungen diese Funktion?

Werden die im System gewonnenen Erkenntnisse und Impulse wirksam umgesetzt?

Handlungsempfehlung: Übernahme der Mitgliedsbeiträge im Sportverein für Familien im SGB II-Bezug

 Beschreibung der Empfehlung	- Alle Mitglieder von Familien im SGB II-Bezug erhalten die Möglichkeit, Sportangebote im Verein zu nutzen. - Der Kreis Pinneberg übernimmt für Familien im SGB II-Bezug mit Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren die Beiträge bzw. den trotz reduzierter Beiträge verbleibenden Anteil für die Mitgliedschaft im Sportverein. - Wenn der Kreis die zweckgebundenen Beiträge übernimmt, handelt es sich nicht um anrechenbares Einkommen bei Leistungen nach dem SGB II. Leistungen des Kreises und des Jobcenters (Doppelförderung) sind auf geeignete Weise zu vermeiden.
 Ausgangslage	- Im Kreisdurchschnitt erhalten 23,65 % der Kinder eine Empfehlung für kompensatorischen Sport, um festgestellten Auffälligkeiten in den Bereichen Gewicht, Motorik, Verhalten oder Haltungsschwäche zu begegnen. - Die Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen weisen durchschnittlich 10,4 % der untersuchten Kinder als überwiegend aus im Vergleich zu 11,0 % im Land (Bericht Schuleingangsuntersuchung S-II, 2017/2018). - Tendenziell liegt diese Quote bei Kindern von Eltern mit geringem Bildungsniveau regelmäßig um ca. 5 bis 6 % höher. - Projekte aus anderen Kommunen zeigen, dass Sportempfehlungen oder präventive Angebote besonders bzw. nur dann nachhaltig wirken können, wenn sie sich nicht nur an das im Rahmen der Schuleingangsuntersuchung untersuchte Kind sondern an das gesamte System einer Familie richten (vgl. z. B. „Mühlheimer Sportgutscheine“). - Eine OECD-Studie 2019 zeigt: Übergewicht hat negative Folgen wie geringere Lebenserwartung, schlechteren Schulabschluss, häufiger Opfer von Mobbing usw. - Ein gewisser Zusammenhang zwischen Armut und Gesundheit ist nicht direkt belegbar, aber beim Vorhandensein eines intakten Familiensystems stellt Armut zumindest kein Gesundheitsrisiko dar (Robert-Koch-Institut, Armutskonferenz der AWO 2019). - Im Kreis leben 1.438 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren im SGB II-Bezug (2019). - Erfolgsversprechender als eine weitere Einschränkung auf das Bildungswesen sei es, die kommunale Armutsprävention zu stärken und einen individuellen Rechtsanspruch auf Teilhabe in der Kinder- und Jugendhilfe im SGB VIII zu verankern. Bildung und Teilhabe dürfen nicht vom „Zufall des Wohnorts“ abhängig sein. Das Ziel seien insoweit „vergleichbare Leistungsfähige Bildungs- und Teilhabeinfrastrukturen in jedem Ort“ (Seite 65 Ergebnisbericht Zukunftsdialog BMAS zum Wandel der Arbeitswelt und zu Veränderungen im Sozialstaat, Oktober 2019). - Leistungen im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets richten sich nicht an das gesamte Familiensystem.

 Ziele/Effekte/Wirkungen	- Die Wirksamkeit der vorgeschlagenen Maßnahme kann an den Ergebnissen der Schuleingangsuntersuchungen abgelesen werden. Durch Unterstützung des Familiensystems in Form der Übernahme der Vereinsbeiträge verringert sich der Anteil der Kinder mit kompensatorischer Sportempfehlung bei der Schuleingangsuntersuchung voraussichtlich ab 2025 um ca. 5 % oder mehr. - Die Familien erhalten die Option, über Sport und Bewegung im Verein soziale Kontakte zu knüpfen. Diese erhöhen auch die Chance der Auseinandersetzung mit Fragen zu gesunder Lebensführung und Ernährung. - Durch die nachhaltige Bekämpfung z. B. des Übergewichts steigt die Lebenserwartung und die Wahrscheinlichkeit guter Schulnoten erhöht sich. Die Kinder werden weniger gemobbt. - Die Kosten im Gesundheitssystem für die Behandlung von Folgeerkrankungen verringern sich.
 Mittelleinsatz (jährlich)	- Der Kreis wendet in diesem Bereich bisher keine Mittel auf. - Für die Umsetzung der Handlungsempfehlung sind folgende Mittel erforderlich: 112.500 Euro jährlich (25 Euro × 12 Monate × 375 Familien) - Der zu übernehmende reduzierte Familienvereinsbeitrag beträgt durchschnittlich ca. 25 Euro monatlich. Ca. 375 Familien würden die Leistung in Anspruch nehmen (1.438 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren im SGB II-Bezug abzgl. Geschwister in derselben Altersklasse – 1.250 Familien, von denen geschätzt ca. 30 % Mittel in Anspruch nehmen).
 Art der Leistung	Freiwillige Leistung im Bereich der Gesundheits- und Armutsprävention
 Auswirkungen auf Ressourcen	Ggf. sind personelle Ressourcen für die verwaltungstechnische Abwicklung erforderlich (Abschickung des Verfahrens zwischen Sportvereinen und Kreis)
 Zielrichtung und Bezug zu den strategischen Zielen	- Operative Empfehlung Strategische Ziele 2023+ - Der Kreis Pinneberg gewährleistet wirtschaftliche, soziale und physische Sicherheit für alle Menschen und trägt zu behindertengerechten, kinder- und familienfreundlichen Lebensräumen bei (5.1).
 Wechselwirkungen mit anderen Handlungsfeldern	- Handlungsfeld Gesundheit in Bezug auf familienbezogene Gesundheitsprävention - Handlungsfeld Leben und Freizeit in Bezug auf sportliche Aktivitäten
 Einschätzung der Steuerungsgruppe	Aufgrund der Corona-Pandemie konnte die Sitzung der Steuerungsgruppe nicht stattfinden. Die Mitglieder der Steuerungsgruppe haben sich verständigt, alle erarbeiteten Handlungsempfehlungen ohne Einschätzung der Steuerungsrelevanz zu veröffentlichen.
 Entwickelt von	- Ergänzende Arbeitsstruktur AWO Armutskonferenz - Ansprechpartnerin: Frau Bredehorn, Fachdienst Soziales - T 04121 4502-3471
 Verantwortlich für die Umsetzung	- Fachdienste Soziales und Gesundheit - Kreisverband, Sportvereine im Kreis



Beispielansicht einer Handlungsempfehlung der Sozialplanung

Bilanz 2018-2020



25

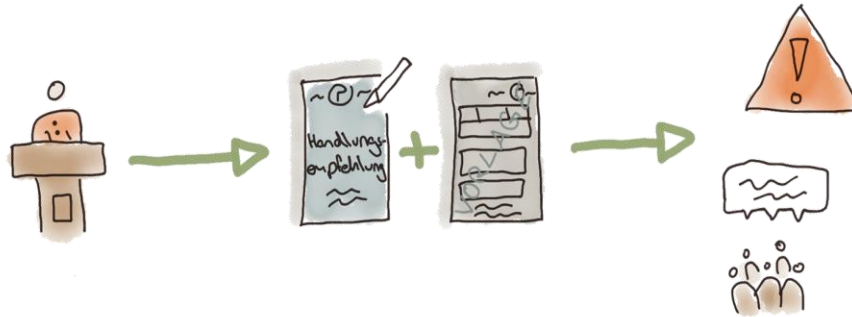


11



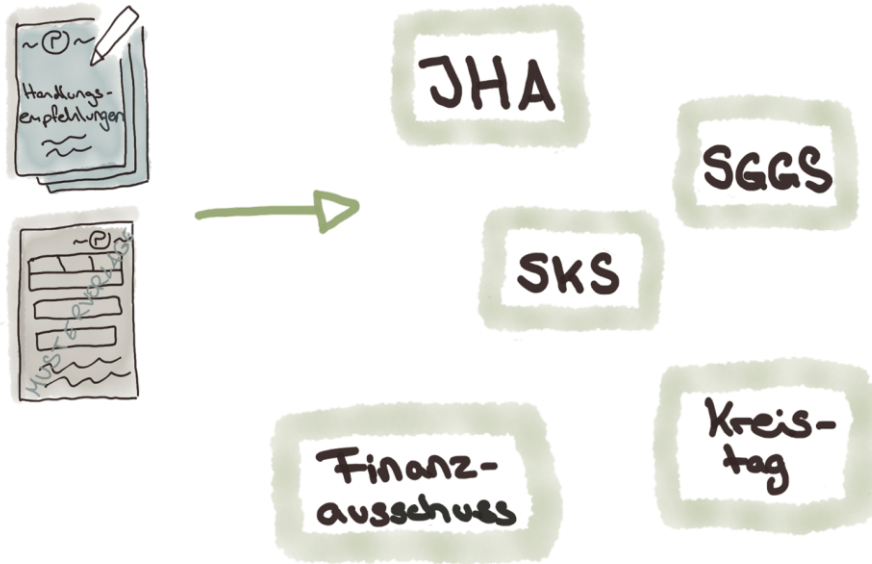
4

SGGS November 2020



Intensive Beratung einer
Beschlussvorlage und einer
Handlungsempfehlung der
Fokusgruppe Altenhilfe und
Pflege im Sozialausschuss

Vorschlag



Vorschlag:

Alle erarbeiteten Handlungsempfehlungen werden mit einer Beschlussvorlage den politischen Gremien zur Beratung gegeben.

Weitere Ideen?



Vereinbarung 07.05.2021

Erneute Beratung des TOP
beim nächsten Treffen der
Steuerungsgruppe Sozialplanung
am 07.05.2021

Reaktionen

- Sidesleben, das bei Politik gehört wird
| → was tun, wenn HE nicht angenommen wird?
- muss zeitgleich in jeden Ausschuss + Raum geben
- Hinweise der Steuerungsgruppe auf Auswirkungen
| der Pandemie
- breite Zustimmung zum Vorschlag + Ergänzung
| auch „parkillosen“ zugänglich machen
- auch Angebot an Fraktion, das Mitglieder der
| Fokusgruppen zur Verfügung stehen
- Politischer Diskurs + weiche Analyse der Ablehnung
- Verfahren HE Richtung Anhörige „umzuwenden“

Erhöhung der Motivation der Fokusgruppen

Information über Vorliegen der Handlungsempfehlungen beim Treffen der Landrätin mit den Fraktionsvorsitzenden und im Newsletter der Sozialplanung

Rolle der Verwaltung bei ablehnenden Beschlüssen

Handlungsempfehlungen als Schwerpunkt einer Sitzung



Themenspeicher

Fragen App, Daten → Vorschlag für Jahre ohne
Daten Vorjahresdaten duplizieren

Bitte

Fokusgruppen durch 2-3 Leitfragen
aktivieren → neue Erkenntnisse an
aus der Pandemie zu entwickeln



Ausblick

⇒ Ausführlicher Vorschlag auf
Basis der Diskussion für
die nächste Bildung (7.5.21)
entweder in Präsenz oder
Digital ⇒ Info folgt
+ HE gemeinsam einschätzen

2.6.21 Veröffentlichung Fokus

16.6.21 letzter Krisstag

3.12.21 nächste Steuerungsgruppe